

Von der Pappschule zur Modellschule

50plus1: Mettenhofer Grundschule am Heidenberger Teich feiert Jubiläum

VON JENNIFER RUSKE

METTENHOF. Erst Pappe, dann Asbest: Die Schule am Heidenberger Teich in Mettenhof hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Heute, nach 51 Jahren, sind die baulichen Anfänge der größten Grundschule Kiels nur noch kuriose Anekdoten aus der Gründungszeit des Stadtteils. Viel wichtiger im Jubiläumsjahr ist der aktuelle Stand – und der kann sich sehen lassen.



Der Umzug 1976 in den Neubau am Heidenberger Teich war damals ein Segen.

Ulrike Schmidt-Hansen,
Schulleiterin

Die Schule am Heidenberger Teich feiert in diesem Jahr ihr „50plus1“-Jubiläum. Die Schulgründung fällt mit dem Bau des Stadtteils zusammen. Ende der 1960er-Jahre wuchs nicht nur die Zahl der Wohnungen, sondern auch die der schulpflichtigen Kinder. „Sie wurden in der Max-Tau-Schule eingeschult“, weiß Schulleiterin Ulrike Schmidt-Hansen.



Schulkinder und Lehrkräfte feierten in diesem Jahr nachträglich das 50-jährige Bestehen der Grundschule am Heidenberger Teich in Mettenhof.

FOTOS: SCHULE AM HEIDENBERGER TEICH, JENNIFER RUSKE

1969 platzte das Gebäude mit 1034 Schulkindern in 34 Klassen aus allen Nähten. In mobiler, einfacher Bauweise wurde daher im gleichen Jahr die Schule „Mettenhof II“ am Ende des Skagenwegs gebaut.

„Weil die Wände so dünn waren, wurde sie ‚Pappschule‘ genannt“, weiß die Schulleiterin aus der Chronik. Ein Jahr später war Grundsteinlegung für den Bau der Grundschule am Heidenberger Teich („Mettenhof III“). „Im August 1971 war unsere Grund- und

Sprachheilschule bezugsfertig“, sagt Schmidt-Hansen. Einziehen durften die Kinder aber erst im Herbst 1976. Die neuen Klassenräume wurden vom Bildungszentrum Mettenhof (BZM) benötigt, weil der Schulneubau in der Vaasastraße noch nicht fertig war. Die Pappschule blieb weiterhin Heimat der Kinder, unterrichtet wurde in Schichten, weil die Räume nicht ausreichten. „Der Umzug 1976 in den Neubau am Heidenberger Teich war damals ein Segen.“

Im Dezember 1991 musste das Gebäude abgerissen werden. Der Grund: Asbest. „Die Kinder wurden auf andere Schulen verteilt und mit Bussen quer durch die Stadt befördert“, erinnert sich Klaus Petersen, damals Schulleiternbeirat der Sprachheilgrundschule. 1993/94 war der Neubau fertig. Was jedoch fehlte, war eine Sporthalle. „Zum Sport mussten die Kinder immer zum BZM laufen“, so Schmidt-Hansen. „2013 kam dann endlich die Halle plus Mensa –

nach zehn Jahren Kampf“, sagt Petersen. Die ist für die gebundene Ganztagsgrundschule mit ihren heute 450 Kindern und 80 Lehrkräften und Mitarbeitenden im Vor- und Nachmittagsbereich ein wichtiger Faktor im Schulalltag.

Das pädagogische Konzept ist ein weiterer wichtiger Punkt: „Unsere Schule ist ein Lern- und ein Lebensort für die Kinder“, sagt Schmidt-Hansen. Nicht nur Deutsch, Mathematik und Musik stehen auf dem Lehrplan. Auch sozia-

le Bildung ist hier vertreten: „Wir wollen den Kindern Verantwortung, Toleranz, Respekt und Solidarität mitgeben.“ Chancengleichheit zu vermitteln durch individuelle Förderung jedes Kindes stehe ebenfalls ganz oben auf der Agenda des Teams, das sich „mit Herzblut“ dafür einsetzt, jedem Kind des multikulturellen und pädagogisch herausfordernden Stadtteils den Start in ein gutes Leben zu ermöglichen.

Seit 2002 setzt das Team der Grundschule dabei auch auf digitales Lernen: Seit 2017 ist die Grundschule am Heidenberger Teich bundesweit eine von wenigen digitalen Modellschulen. „Digitale Mittel unterstützen uns in der Arbeit, sie bieten eine Vielfalt beim Lernen, durch die wir jedes Kind mitnehmen können“, sagt Schmidt-Hansen. Durch die Teilnahme am Perspektiv-Schulprogramm des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein, das Schulen in sozialen Brennpunkten unterstützt, verfügt die Grundschule seit 2019 über mehr Landesmittel – die beispielsweise für die Förderung der Lesekompetenz, die Ausstattung der Kinderbücherei und sportlich-musische Projekte ausgegeben werden.

Unterstützt wird die Schule auch vom Verein Inka, der verschiedene Musik- und Theater-Projekte ermöglicht. „Dank der verschiedenen Bausteine und unseres großartigen Teams ist die Schule gut aufgestellt“, freut sich Schmidt-Hansen. „So hoffen wir, die an uns gestellten Aufgaben auch weiterhin erfolgreich bewältigen zu können.“